



Praktikum in Knoxville 2017 – ein Erfahrungsbericht

Indra Sarah Nowak

Im Rahmen ihres Rotationsjahrs entschloss sich Indra Sarah Nowak, med.-vet.-Studierende an der Universität in Gießen, für ein Studien-Praktikum am College of Veterinary Medicine der University of Tennessee in Knoxville (UTCVM). Hier ihr interessanter Bericht von An- bis Abflug.

Sonntags, am 4. Juni 2017, ging die Reise früh morgens von Düsseldorf aus los, sodass ich noch am selben Nachmittag in Knoxville gelandet bin. Professor Schumacher und meine Kommilitonin Cindy (ebenfalls aus Gießen) erwarteten mich schon am Flughafen und brachten mich zu unserem Apartmentkomplex. Wir hatten wohl Glück, denn wir hatten eine Wohnung bekommen, die besonders nah am Pool lag. Also genau richtig, um sich nach anstrengenden Tagen in der Klinik erholen zu können.

Für mich ging es in der Rehabilitation für Kleintiere los, was in Knoxville zu einem Großteil aus Unterwasser- und Land-Laufbändern besteht, um die Tiere zum Beispiel nach OPs wieder fit zu bekommen. Es waren nicht nur Hunde: Ab und zu kam sogar eine Katze für Übungen im Unterwasserlaufband! Als Studenten waren wir komplett für die Durchführung der Behandlungen, wie zum Beispiel Balanceübungen, Stretching oder Lasertherapie verantwortlich.

....Weiter ging es in Woche 2 in der Neurologie bei den Kleintieren. Als Teaching-Hospital ist der Klinikablauf ganz darauf ausgerichtet, die amerikanischen Studenten während ihres letzten Studienjahres fit für den Beruf des Tierarztes zu machen. Der Student ist der erste, der mit dem Tierbesitzer redet, die Anamnese aufnimmt und die Allgemeine Untersuchung durchführt. Im Anschluss stellt der Student dem zuständigen Tierarzt im Backstage-Bereich den Fall vor und bespricht das weitere Vorgehen. Das machte die Sache entspannter, da alle weiteren Maßnahmen ohne Anwesenheit des Tierbesitzers durchgeführt werden.

Eine besondere Herausforderung waren die Abkürzungen, denn es scheint keine Erkrankung zu

geben, für die es nicht schon längst eine Kurzform gibt. Es hat mich etwas Mühe gekostet hinter alle Abkürzungen zu steigen, aber es war oft auch lustig, da die amerikanischen Studenten meist selbst noch einmal nachdenken mussten, wofür diese oder jene Abkürzung eigentlich steht.



In der dritten Woche ging es endlich zu einer langersehnten Abteilung: Exoten und Zootiere. Hier hatten wir es zum Beispiel mit Nestlingen, Schlangen, Kaninchen oder Rehkittzen zu tun. Wir durften die Anamnese und Untersuchungen durchführen und haben in Absprache mit den Tierärzten auch die Behandlungen durchgeführt. Therapeutisch wird dabei alles Nötige getan, solange Aussicht besteht, dass das Tier in Zukunft in freier Wildbahn überleben kann.

Ein besonderes Highlight war eine OP bei einer Schlange im Zoo, der Zysten im Bauchraum entfernt wurden. Beeindruckend war auch der Tiger-Haven, einer Großkatzen-Auffangstation, in der wir bei ausgewachsenen Tigern unter Vollnarkose Blut- und Urinproben nahmen.

-2- Indra Sandra Nowak: Knoxville-Erfahrungsbericht

Meine letzten drei Wochen habe ich in der Pferdeklinik verbracht.



Zuerst stand eine Woche in der Chirurgie auf dem Plan. Wir hatten vier OPs während dieser Woche; eine Kolik-OP, die Entfernung einer 5-kg schweren Masse am Sprunggelenk und zwei extra für Studenten anberaumte Eselkastationen. Einmal im Monat können Besitzer ihre Tiere zu einem Sonderpreis in der Klinik von Studenten kastrieren lassen und die Studenten profitieren von der Möglichkeit ihre First Day Skills zu erproben.

In den letzten zwei Wochen durfte ich mich in der Pferde-Inneren-Abteilung um eigene Patienten kümmern. Wir wurden bei allen Behandlungen angeleitet, um dann zum Beispiel den Magen zu endoskopieren oder Zähne selbstständig zu raspeln. Auch wenn wir in der Zeit nicht besonders viele Patienten hatten, haben wir die Zeit genutzt und täglich mehrfach in Topic-Rounds über alle anstehenden Patienten und Themen diskutiert.

Neben der Zeit an der Uni durfte natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz kommen. Am ersten Wochenende haben wir mit einem Mietwagen das Country Music Festival in Nashville besucht. Die ganze Stadt war voller Musiker, der Eintritt war überall frei und wir haben uns von der Country Music von Bar zu Bar treiben lassen.

Sehr schnell konnten wir uns auch mit einigen amerikanischen Studenten anfreunden, die so nett waren uns die schönsten Plätze in der Umgebung zu zeigen. Sei es der Great Smoky Mountains National Park mit wilden Bärenkindern oder eine Wanderung im Ijam's Nature Center. Zusammen haben wir bei einem ausgiebigen Barbecue den Unabhängigkeitstag der USA am 4. Juli gefeiert und bei unseren Besuchen im Cotton Eyed Joe auch mal Line Dance getanzt. Das einzige, was hier zu kurz kam, war der Schlaf. Aber das ließ sich schon verkraften...

Bei immer schwüler und heißer werdendem Klima in Knoxville trat ich am 14. Juli bei 35°C die Heimreise nach Deutschland an. Während meiner Zeit in den USA habe ich unglaublich viel gelernt.



Außerdem habe ich tolle Freundschaften geschlossen, die ich nicht mehr missen will.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an ein paar Personen und Institutionen aussprechen, ohne die meine Reise über den großen Teich gar nicht möglich gewesen wäre.

Dabei danke ich ganz besonders **Prof. Stefan Arnhold** für die Organisation des Austauschs, dem **Verein der Freunde und Förderer der Tiermedizin** in Gießen, sodann der **Steuben-Schurz-Gesellschaft** in Frankfurt für die Unterstützung und **Prof. Jürgen Schumacher** für die tolle Betreuung vor Ort.

Redaktion: SSG-USA Interns

J. Adameit, G. Schanno, Fotos: Indra Sarah Nowak

©Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V., Frankfurt am Main 2017



Cooperation with Hessen-Wisconsin- Society, Milwaukee, USA

German Society of Pennsylvania, Philadelphia, USA

Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873, E-mail: info@steuben-schurz.org, info@usa-interns.org, www.steuben-schurz.org